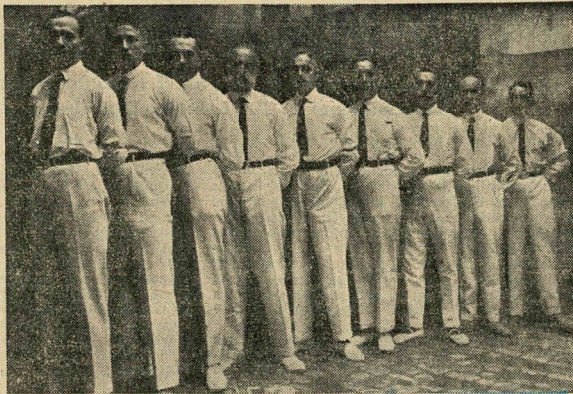


6/II 59

WIR STELLEN VOR

Schon jetzt werden im Verein „Regensburger Sportkegler“ Vorbereitungen getroffen, um das 25jährige Bestehen durch ein umfassendes Fest- und Sportprogramm gebührend zu feiern. Nach bisherigen Informationen werden sämtliche bayerischen Kegelklubs und zahlreiche aus dem übrigen Bundesgebiet sich an den Kämpfen beteiligen und der Kegelsport, der sich zum Volkssport (hier sind allein 13 Sportkegelklubs und über 50 Privat-Kegelgesellschaften) zu entwickeln scheint, erlebt in der Werbung eine Neuaufgabe. Heute sei ein Pionier aus dem aktiven Kampf herausgegriffen, Josef Urban, genannt „Gangerl“ (Bayerische Höfler), der durch seine beständigen Leistungen über Regensburg hinaus die Aufmerksamkeit aller Sportler erweckt. Er ist geborener Regensburger (6. Oktober 1899). Sportlich stammt er eigentlich aus dem Fußball-Lager, bereits 1922 sah man ihn im TB Jahn dem Lederball nachjagen. Als waschechter „Amateur“ spielte er volle 20 Jahre als rechter Flügelstürmer, zuweilen auch auf anderen Posten in den unteren Mannschaften, zuletzt in der Privatauswahl. Selbst gegen starke A-Mannschaften wurden zahlreiche Siege mit: Torwart Kirchberger (Evang. Sängerkirke), Limmerl (V.), Petzenhauser (LA), Legat, Straßberger, Lammel usw. errungen. Im Jahre 1929 wirkte Urban auch in der Fußballstaffel der RT-Keglerabteilung erfolgreich mit, in der sich u. a. Wiggerl Froschhammer, Islinger, Adl, Scher, Dietl, Pleyer f, Fleischner betätigten.

Sportkegeln ist aber zu seiner Leidenschaft geworden, seit 1926 ist er auf den Kegelbahnen hier und auswärts daheim, zuerst im KK Ratisbona, Paul Rabold fungierte hier als 1. Vorsitzender. Am 18. September 1927 holte er sich den Hindenburgpreis. Vor 25 Jahren erstand der KK Bayerische Höfler, 1. Vorsitzender war damals Josef Humig (†), weitere Gründungsmitglieder waren Johann Grünbeck, Ludwig Firmbach, Paul Rabold, Urban usw. Der erste siegreiche Kampf wurde im Mai 1928 in München mit einer Regensburger Auswahl gegen eine dortige Stadtmannschaft mit Fries, Graf, Geiger, Monn (Senior), Asser, Schöttl, Held, Rabold, Urban ausgetragen. Am 30. Juni 1935 beteiligte sich Urban beim Reichsbahn Bezirks-Turn- und Sportfest als Fußballmitglied des heutigen TSV 1927 am Kegelpokal-Wettbewerb gegen Teilnehmer aus Hof, Eger, Marktredwitz, Landshut usw. und konnte sich mit der ausgezeichneten Holzzahl (173) bei 30 Schub zum Bezirksmeister qualifizieren. 1936 notierte er in der Stadtmeisterschaft den 2. Platz, Sieger blieb damals der heute trotz seiner 61 Jahre noch vorzügliche Kegler Martin Schmid. Noch im gleichen Jahr verzeichnete der sportfreudige Urban seinen höchsten Triumph, als er am 21. Juli an dem Weltkeglerturnier in Berlin anlässlich der Olympiade und dem 50jährigen Bestehen des Deutschen Keglerbundes am 300-Kugel-Kampf und an den Sonderkämpfen mit Monn, Guggenber-



Sportkeglerverein Regensburg und Josef Urban

Die siegreiche Stadtmannschaft vor 25 Jahren (von links nach rechts): Fries, Graf, Geiger, Senior Monn, Asser, Schöttl, Held, Rabold, Urban

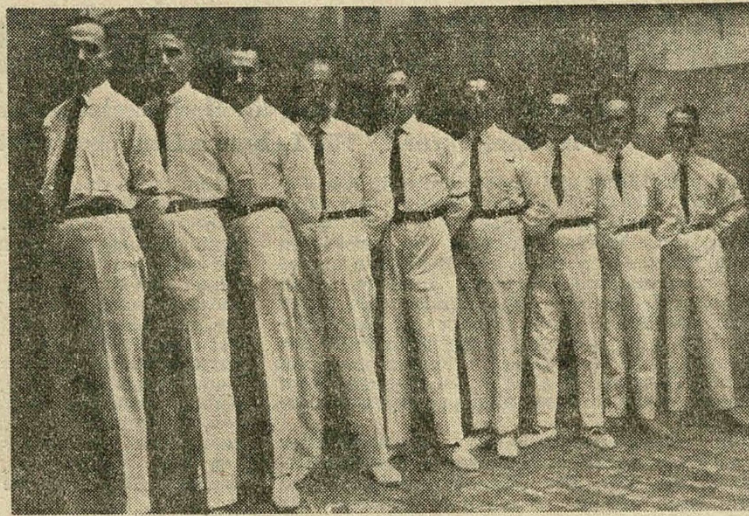
ger (†), Bertl (†), Haslstainer, Wagner, Ziegler (†) teilnahm und trotz stärkster Konkurrenz einen guten Platz erreichen konnte. Seinerzeit sicherte sich u. a. auch eine 6er-Mannschaft des KK Germania mit Haslstainer, Wagner und Ziegler als Bayer. Meister bei der „Deutschen“ eine gute Platzierung. Zugleich nahmen an der Weltmeisterschaft auf Asphalt und auf der internationalen (Zehner-)Bahn Fritz Geiger und Hans Herget teil. Als 1946/47 der Kegelsport auch im KK Bayer. Höfler wieder auflebte war Urban einer der ersten, der sich neben Karl Baier (1. Vorsitzender), Söllner, Schropp, Grünbeck, Taubenberger, Kraus, Hiller — später kamen noch hinzu Huber, Brüder Niedermeier, Weigert, Geislinger, Hecht, Ederer, Stattenberger usw. — in den aktiven Sport wieder einschaltete. 1951 und 1952 war er im Kreise der Regensburger Einzelmeister zu finden und auch in der „Bayerischen“ stellte er seinen Mann. Inzwischen leitet die Höfler Jakob Hiller, als rühriger Sportwart steht ihm H. Taubenberger zur Verfügung, der als 65jähriger auf eine ununterbrochene 30jährige Aktivität im Sportkegeln zurückblicken kann.

Bei Durchsicht der Kegelstatistik ergibt sich für diese Saison die erfreuliche Tatsache, daß der sehr kameradschaftlich eingestellte Sepp Urban unter den hiesigen 150 Sportkeglern mit einem Durchschnitt von fast 207 Holz pro Kampf mit weitem Abstand an der Spitze steht. Er hält auch den Bahnrekord in St. Magn mit Georg Heuberger/Germania bei 50 Kugeln in die Vollen mit 319; in der RT-Halle steht sein Name mit 220 und in der Jahntribüne mit 222 Holz (gemischter Kampf) als Rekordler an der Anschlagtafel. Sein Klub (Bayer. Höfler) erzielte bisher einen Rekord-Durchschnitt pro Kampf (A-Klasse) von rund 970 Holz. Er ist auch seit einigen Tagen Rekordinhaber mit 1008 Holz bei SSV Jahn. Die große Mannschaftsleistung mit Josef und Xaver Niedermeier, Huber, Schropp (Weigert) und vor allem Josef Urban ist dabei entscheidend.

WIR STELLEN VOR

Schon jetzt werden im Verein „Regensburger Sportkegler“ Vorbereitungen getroffen, um das 25jährige Bestehen durch ein umfassendes Fest- und Sportprogramm gebührend zu feiern. Nach bisherigen Informationen werden sämtliche bayerischen Kegelklubs und zahlreiche aus dem übrigen Bundesgebiet sich an den Wettkämpfen beteiligen und der Kegelsport, der sich zum Volkssport (hier sind allein 13 Sportkegelklubs und über 50 Privat-Kegelgesellschaften) zu entwickeln scheint, erlebt in der Werbung eine Neuaufgabe. Heute sei ein Pionier aus dem aktiven Kampf herausgegriffen, Josef Urban, genannt „Gangerl“ (Bayerische Höfler), der durch seine beständigen Leistungen über Regensburg hinaus die Aufmerksamkeit aller Sportler erweckt. Er ist geborener Regensburger (8. Oktober 1899). Sportlich stammt er eigentlich aus dem Fußball-Lager, bereits 1922 sah man ihn im TB Jahn dem Lederball nachjagen. Als waschechter „Amateur“ spielte er volle 20 Jahre als rechter Flügelstürmer, zuweilen auch auf anderen Positionen in den unteren Mannschaften, zuletzt in der Privatauswahl. Selbst gegen starke A-Mannschaften wurden zahlreiche Siege mit: Torwart Kirchberger (Evang. Sängerkirke), Limmerl (V), Petzenbauer (LA), Legat, Straßberger, Lammel usw. erlangt. Im Jahre 1929 wirkte Urban auch in der Fußballstaffel der RT-Keglerabteilung erfolgreich mit, in der sich u. a. Wiggerl Froshammer, Islinger, Adam Fischer, Diel, Pleyer †, Fleischer betätigten.

Sportkegeln ist aber zu seiner Leidenschaft geworden, seit 1926 ist er auf den Kegelbahnen hier und auswärts dahel, zuerst im KK Ratisbona, Paul Rabold fungierte hier als 1. Vorsitzender. Am 28. September 1927 holte er sich den Hindenburgpreis. Vor 25 Jahren erstand der KK Bayerische Höfler, 1. Vorsitzender war damals Josef Humig †, weitere Gründungsmitglieder waren Johann Grünbeck, Ludwig Firnbach, Paul Rabold, Urban usw. Der erste siegreiche Kampf wurde im Mai 1928 in München mit einer Regensburger Auswahl gegen eine dortige Stadtmannschaft mit Fries, Graf, Geiger, Monn (Senior), Asser, Schöttl, Held, Rabold, Urban ausgetragen. Am 30. Juni 1935 beteiligte sich Urban beim Reichsbahn Bezirks-Turn- und Sportfest als Fußballmitglied des heutigen TSV 1927 am Kegelpokal-Wettbewerb gegen Teilnehmer aus Hof, Eger, Marktredwitz, Landshut usw. und konnte sich mit der ausgezeichneten Holzzahl (173) bei 30 Schub zum Bezirksmeister qualifizieren. 1936 notierte er in der Stadtmeisterschaft den 2. Platz, Sieger blieb damals der heute trotz seiner 61 Jahre noch vorzügliche Kegler Martin Schmid. Noch im gleichen Jahr verzeichnete der sportfreudige Urban seinen höchsten Triumph, als er am 21. Juli an dem Weltkeglerturnier in Berlin anlässlich der Olympiade und dem 50jährigen Bestehen des Deutschen Keglerbundes am 300-Kugel-Kampf und an den Sonderkämpfen mit Monn, Guggenber-



Sportkeglerverein Regensburg und Josef Urban

Die siegreiche Stadtmannschaft vor 25 Jahren (von links nach rechts): Fries, Graf, Geiger, Senior Monn, Asser, Schöttl, Held, Rabold, Urban

ger †, Bertl †, Haslsteiner, Wagner, Ziegler †) teilnahm und trotz stärkster Konkurrenz einen guten Platz erreichen konnte. Seinerzeit sicherte sich u. a. auch eine 3er-Mannschaft des KK Germania mit Haslsteiner, Wagner und Ziegler als Bayer. Meister bei der „Deutschen“ eine gute Platzierung. Zugleich nahmen an der Weltmeisterschaft auf Asphalt und auf der internationalen (Zehner-)Bahn Fritz Geiger und Hans Herget teil. Als 1946/47 der Kegelsport auch im KK Bayer. Höfler wieder auflebte war Urban einer der ersten, der sich neben Karl Baier (1. Vorsitzender), Söllner, Schropp, Grünbeck, Taubenberger, Kraus, Hiller — später kamen noch hinzu Huber, Brüder Niedermeier, Weigert, Geislinger, Hechtl, Ederer, Stattenberger usw. — in den aktiven Sport wieder einschaltete. 1951 und 1952 war er im Kreise der Regensburger Einzelmeister zu finden und auch in der „Bayerischen“ stellte er seinen Mann. Inzwischen leitet die Höfler Jakob Hiller, als rühriger Sportwart steht ihm H. Taubenberger zur Verfügung, der als 65jähriger auf eine ununterbrochene 30jährige Aktivität im Sportkegeln zurückblicken kann.

Bei Durchsicht der Kegelstatistik ergibt sich für diese Saison die erfreuliche Tatsache, daß der sehr kameradschaftlich eingestellte Sepp Urban unter den hiesigen 150 Sportkeglern mit einem Durchschnitt von fast 207 Holz pro Kampf mit weitem Abstand an der Spitze steht. Er hält auch den Bahnrekord in St. Magn mit Georg Heuberger/Germania bei 50 Kugeln in die Vollen mit 319; in der RT-Halle steht sein Name mit 220 und in der Jahntribüne mit 222 Holz (gemischter Kampf) als Rekordler an der Anschlagtafel. Sein Klub (Bayer. Höfler) erzielte bisher einen Rekord-Durchschnitt pro Kampf (A-Klasse) von rund 970 Holz. Er ist auch seit einigen Tagen Rekordinhaber mit 1008 Holz bei SSV Jahn. Die große Mannschaftsleistung mit Josef und Xaver Niedermeier, Huber, Schropp (Weigert) und vor allem Josef Urban ist dabei entscheidend.

An die

Deutsche Keglerzeitung
 Herausgeber: Deutscher Keglerbund
 zu Händen des Herrn Heinz Kropp, 1. Bundesvors.
 Essen (Westfalen) Corneliastraße 6/8

Betrifft: Einheitsmeister 1953 und Klubmeister 1953

Sport-

Der Regensburger/Keglerverein begeht in einigen Monaten sein 25 jähriges Gründungsjubiläum und rüstet heute schon, dasselbe in würdiger Weise festlich zu begehen, dabei erwartet der Jubilar die gesamte Keglergilde aus Bayern. 13 Klubs entsandten in dieser spannenden Saison ihre stärkste Besetzung und 15 Sportkegelbahnen standen zur Verfügung. Im nächsten Jahr rechnet man mit einer weiteren wesentlichen Zunahme von Keglerabteilungen und neuen Bahnen

Der seit fast zwei Jahrzehnten an der Spitze liegende Kegelklub Germania konnte auch für 1953 trotz stärkster Konkurrenz wieder das Rennen machen und zwar abermals in beiden Klassen. In der Meisterschaft der Einzelwettbewerbe kamen diesmal auch andere Klubs mit zum Zuge und konnte sich im besonderen die junge Abteilung der TuS Süd stark in den Vordergrund schieben und sowohl in der Männer wie Seniorenklasse den Titel erringen. Auch die Neulinge-SV Wörth RT, Sängerkreis, SV Donaustauf haben sich prächtig geschlagen.

Ergebnisse:

Einzelmeister 1953 (A-Klasse): Malterer/Süd 2428 Holz

Einzelmeister 1953 (Senioren): Kellerer/Süd 2195 Holz

Klubmeister 1953 (A-Klasse): Germania 44:4 Punkte

Klubmeister 1953 (B-Klasse): Germania 26:10 "

Vereinsmeister 1953 (A-Klasse): Malterer, Max Hüber, Dirschl,
Lippert, Weißgerber, Hans Wagn

Vereinsmeister 1953 (Senioren): Kellerer, Haslsteiner, Heinkel
Bauer, Ratteig, Schöffel

Zu erwähnen bliebe noch, daß das Gründungsmitglied des RKV Josef Urban/Höfler in den Klubkämpfen einen Durchschnitt von 211,2 erzielte. Malterer und Kellerer gehen mit großen Hoffnungen in den weiteren Kampf.

Besten Dank für

Aufnahme .erg.